



Die Brücke

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde
Sankt Johann Nepomuk
Juni 2021 – 75. Jahrgang – Nr. 2

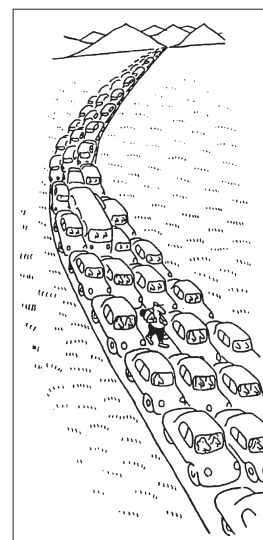
Inhalt:

Kindergarten	2	Lange Nacht der Kirchen	3
Was Frauen bewegt	2	Firmvorbereitung	3
Waffeln mit Herz	2	Wir sind für Sie da	7
An die Gemeinde	3	Gottesdienstordnung	8
Eintreten statt Ausgrenzen	3	Kalendarium	8

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer!

Die Weisheit ruft draußen
auf den Straßen.
Auf den Marktplätzen
lässt sie ihre Stimme hören.
Im größten Lärm
meldet sie sich zu Wort.
Bei den Toren,
die in die Stadt führen,
hält sie ihre Reden

(Sprichwörter 1, 20-21)



Erstkommunion trotz Corona? Ja, natürlich!

Wie Kreativität und guter Wille eine schöne Erstkommunionvorbereitung möglich machen!

Die Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion erforderte heuer viel Kreativität, Spontanität und Ausdauer.

Im Herbst waren wir guten Mutes, die Vorbereitungszeit wie geplant anbieten zu können. Die Gruppen waren eingeteilt, die Begleiterinnen und Begleiter für die Vorbereitungsstunden bekannt. Doch schon bald wurde uns klar, dass es doch komplizierter werden würde. Mit viel Kreativität im Team der Pfarre und der Bereitschaft der Eltern der Erstkommunionkinder bewegten wir uns im Rahmen der Regeln. Die Vorbereitung fand zum Teil zu Hause, online und im Freien statt.

Die Spontanität der Eltern machte Verschiebungen von Terminen möglich und so konnten wir den Kindern eine gute Vorbereitung auf die Tauferinnerungsmesse, das Sakrament der Versöhnung und das Fest der Erstkommunion bieten.

Da die Vorbereitung in den Gruppen kaum möglich war, litt die Gemeinschaft (communio) in den Kindergruppen unter diesen Bedingungen. Auch wir im Team versuchten daher Wege zu finden, den Kindern und ihren Familien die Möglichkeit zu geben, zusammenzukommen.

Abgesehen von der Kreativität der Begleiterinnen und Begleiter die Gemeinschaft zu fördern, gab es für mich persönlich zwei Highlights.

Erstens den Stationentag zum Thema „Sakrament der Versöhnung“. Es gab 5 Stationen um die und in der Kirche. Jeder aus dem Vorbereitungsteam nahm sich einen ganzen Tag Zeit und war bereit, eine Station zu gestalten. Somit konnten wir den Kindern den Inhalt aus 3 Vorbereitungsstunden vermitteln. Schön war, dass sich auch die Eltern auf diese Stationen einließen und aktiv mitmachten. Somit entstand ein schönes Miteinander und der Nachmittag bei schönem Wetter war im Flug herum.

Zweitens den Onlineabend zum Thema Messe für die Eltern. Nach einer kurzen Einführung zum Ablauf der Messe anhand der Bibelstelle „Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus“ (Lk 24, 1-35) hatten die Eltern der Erstkommunionkinder die Möglichkeit, Stichwörter zu Fragen in Bezug auf das Feiern einer Messe in eine Wortwolke einzutragen. Dadurch kamen viele Ideen zur Gestaltung der Messe zusammen und wieder war ein Miteinander in der Gemeinschaft der Erstkommunionfeiernden spürbar.

Im Mai und Juni wurden 4 Termine für die Erstkommunionfeier angeboten. So konnten die 50 Erstkommunionkinder gut aufgeteilt werden. Trotz der Einschränkungen war bei den Feiern eine festliche und freudvolle Stimmung in der Kirche spürbar. Wir hoffen, dass dieser besondere Tag für alle in guter Erinnerung bleibt.

AK



Was gibt es Interessantes im Lupenglas zu entdecken?

Wie jedes Jahr fahren wir einmal wöchentlich in ein kleines Wald- und Wiesenstück hinter dem Lusthaus. Heuer erleben es die Kinder als etwas ganz Besonderes, da es unsere einzigen, erlaubten Ausgänge sind.

Sehr gerne sammeln und betrachten sie in den Lupendosen Schnecken, Regenwürmer und Käfer. Dabei erfahren die Mädchen und Buben, dass Schnecken eine Schleimspur hinterlassen und Regenwürmer feuchte Erde lieber ha-

ben als staubige Erde. Besonders gerne klettern die Kinder auf den großen, liegenden Bäumen herum oder spielen in den bereits vorhandenen „Häusern“ aus Ästen. Sie können auch mit Unterstützung der Pädagoginnen ausprobieren, wie schwierig es ist, mit einer Säge dünne Äste abzusägen.

Maria Polster, Leiterin



Pfarrkindergarten St. Johann Nepomuk

Kindergarten:

Mo.-Do.: 7-17 Uhr

Fr.: 7-16 Uhr

Adresse: Rotensterng. 33 (Hof)

Eingang: Weintraubengasse 20

Mobil: 0664 / 886 80 570



St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung
IN DER ERZDIOZESE WIEN

Was Frauen bewegt!

Im Pastoralkonzept unserer Pfarre haben wir festgehalten, dass wir besonders auf die Frauen in unserer Gemeinde schauen wollen. Frauen tragen einen großen Teil der ehrenamtlichen Arbeit in der Kirche und in unserer Gemeinde. Wie geht es ihnen dabei? Was sind ihre Wünsche und Vorstellungen von einer lebendigen Gemeinde? Wir wollen Frauen zu Wort kommen lassen und ihren Anliegen Raum geben.

Seit Jahren schon trifft sich eine Gruppe Frauen zum Bibelgespräch.

Junge Frauen aus der Gemeinde haben in Form von Jesus-Tweets ihre Sicht auf die Kirche ausgedrückt und wollen damit zum Gespräch anregen.

Im März und im Mai gab es Gebetsabende von Frauen für Frauen gestaltet, die gut besucht waren und weitergeführt werden.

Jetzt vor dem Sommer wollen wir möglichst viele Frauen fragen:

- 1) Was bräuchte die Kirche, um für die Zukunft fit zu werden?
- 2) Was heißt für Dich, in der Kirche als Frau ernst genommen zu werden?
- 3) In der Taufe werden wir zu Priesterinnen, Königinnen, Prophetinnen gesalbt. Wie drückt sich jetzt das im Alltag aus? Wie könnte es sich ausdrücken?
- 4) Hindert Dich etwas, als Frau diese Kirche mitzugestalten und wenn ja, was?
- 5) Was zeichnet eine für Frauen attraktive Pfarre für Dich aus?

Wenn Sie uns Ihre Antworten mitteilen wollen, können Sie ein Mail an Roswitha Feige schreiben.

RF

Weitere Informationen finden Sie auch unter:
www.pfarre-nepomuk.at/wp/portfolio-items/frauen/

Waffeln mit Herz

Der Demel hat's dem FranZ vorgemacht: Am Nachmittag vor der Langen Nacht der Kirchen konnte man genüsslich dabei zusehen, wie frische Waffeln hinter dem Schau- fenster des FranZ gebacken wurden. Der Duft lockte viele bekannte und neue Gesichter in die Bruno-Marek-Allee.

Innerhalb kürzester Zeit bildete sich eine Schlange vor dem FranZ, kaum hatten unsere Zuckerbäckerinnen den Teig angerührt. Mit viel Liebe natürlich. Das konnten nicht nur die Kinder schmecken: „Mmh, Papa, die Waffeln schmecken besser



als zuhause.“ Kein Wunder, es waren ja Waffeln mit Herz.

Mit der Aktion sammelten wir Spenden für das vom Pfarrnetzwerk Asyl ins Leben gerufene Projekt „Familien helfen Familien in Bihac“. Und nebenbei wagten wir ein kleines Experiment. Das Team FranZ befindet sich nämlich mitten in einem Prozess zur Schaufenstergestaltung. Auch da schwingt das Herz mit. Wenn es uns am Ende gelingt, dass wir mit der Gestaltung die Herzen der Vorbeiziehenden ansprechen, so wie Jesus unsere Herzen berührt, dann ist das Konzept aufgegangen.

AA



Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde!

In dieser Zeit atmen viele Menschen auf, weil es Anzeichen gibt, dass wir lernen und oft konkrete Aktionen setzen, um die Krise der Gesundheit, die Pandemie, zu bewältigen. Es gibt zahlreiche gesundheitliche, soziale und seelische Aspekte, die darauf hinweisen, dass jeder

und jede von uns in unterschiedlicher Weise betroffen ist und Auswirkungen zu tragen hat.

Viele machen positive Erfahrungen, kommen mit den Gegebenheiten gut zurecht, bleiben zuversichtlich und phantasievoll, aber so manche erleben Einsamkeit, materielle Nöte, seelische Traurigkeiten bis hin zu Depressionen und Schwierigkeiten in Beziehungen und Gemeinschaften.

Papst Franziskus hat in seiner Predigt beim feierlichen Gottesdienst zum Pfingstfest im Petersdom bemerkenswerte Worte gefunden. Zwei Gedanken lege ich Ihnen und Dir ans Herz:

Lebe in der Gegenwart, nicht in der Vergangenheit oder in der Zukunft! Der Geist Gottes erinnert uns an

die Gnade der Gegenwart, ihre spezifischen Möglichkeiten und hindert daran, uns weder von der Nostalgie der Vergangenheit, noch von Zukunftsängsten zu stark beeinflussen zu lassen.

„Harmonie in der Verschiedenheit!“ – Der Geist Gottes kann uns für eine größere Dimension, für das Ganze öffnen. Wir sind Individuen, aber sollen nicht in uns verschlossen sein, sondern die Kirche und die Gemeinschaft aller Menschen im Blick haben. Dabei wird die Vielfalt der Charismen erfahrbar, sie werden uns bewusst werden. Finden wir die verbindende Mitte? Gott ist nach unserem christlichen Glauben der Ursprung, die Mitte und das Ziel der Gemeinschaft!

Ich wünsche Ihnen und Dir Vertrauen, Zuversicht und Ausdauer, um die Aufgaben und Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft gut bewältigen zu können. Ich erbitte dafür den Segen Gottes!

*Der Pfarrer
Konstantin Spiegel*

Eintreten statt Ausgrenzen

*Solidaritätsweg für Geflüchtete
mit dem Pfarrnetzwerk Asyl*

Am 15. Juni gibt es auf einem Weg zwischen 9. und 8. Bezirk eine Wallfahrt der besonderen Art: die 11. „Romaria“. Sie wurde 2009 in Zusammenarbeit mit den Ordensgemeinschaften ins Leben gerufen und fand seither jährlich statt – bis auf letztes Jahr, wo sie pandemiebedingt abgesagt werden musste. Mit einer Mahnwache und einem Gedenkgottesdienst für auf der Flucht Verstorbene will sie bewusst machen: Gott ist da, wo Menschen nach Leben und Zukunft suchen.

Seit 2009 ist viel geschehen, aber bis heute, stranden Menschen an den EU-Außengrenzen und werden sich selbst überlassen, leben geflüchtete Menschen hier bei uns unter prekären Verhältnissen und in Angst, in Länder abgeschoben zu

werden, wo ihnen Gefahr an Leib und Leben droht, und sterben Menschen auf der Flucht.

Vielen – auch in unserer Pfarrgemeinde – ist das nicht egal, und so ist St. Johann Nepomuk schon seit Jahren Teil des „Pfarrnetzwerks Asyl“. Es besteht inzwischen aus 15 Pfarren, die für geflüchtete Menschen eintreten und gegen Ausgrenzung auftreten.

Seit zwei Jahren unterstützen wir insbesondere Menschen in der bosnischen Stadt Bihac an der EU-Außengrenze, sowohl Geflüchtete als auch Ortsansässige. 2019 besuchte Roswitha Feige mit einem Team die Stadt und knüpfte Kontakte. Unter tatkräftiger Mithilfe eines bosnischen Frauenvereins in Österreich konnte eine Kooperation mit dem Sozialzentrum der Stadt entwickelt werden, Anfang Juni fand ein Austausch bosnischer und österreichischer Fachkräfte in Wien statt. Es gibt Pläne, Schutzhäuser für un-

begleitete minderjährige Geflüchtete zu errichten.

Zuletzt wurde mit der Aktion „Familien helfen Familien“ sehr erfolgreich Bedürftigen vor Ort geholfen – es wird nach wie vor dafür gesammelt (s. Kontonummer am Schluss des Artikels).

Mit einem Gottesdienst in der Kirche der Pfarre Breitenfeld wird der Menschen gedacht, die auf der Flucht bereits ihr Leben verloren haben und derer, die ohne ausreichende Versorgung in Angst und Unsicherheit leben müssen. Gemeinsam beten wir für die Achtung der Menschenrechte und der Würde geflüchteter Menschen.

JD

Information im Internet:
pfarrnetzwerkasyl.at/wp/
 Caritas Konto:
 „Familien helfen Familien“
 IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000
 (Verwendungszweck: KV830.092
 bitte unbedingt angeben!)

Lange Nacht der Kirchen 2021

Nach einem Jahr Pause konnten wir Ende Mai mit starken Einschränkungen und unter Auflagen wieder eine Lange Nacht der Kirchen veranstalten.

Hier ein paar photographische Eindrücke von unserer „Langen Nacht“.

Als erstes bringt das Duo „Klezmer Virtuoso“ jüdische Klänge in die Kirche.



Das ökumenische Abendgebet mit den evangelischen Nachbarn vom Tabor ist seit Jahren ein Fixpunkt jeder Langen Nacht.



Die Fresh Tones können nach kurzer Proben-Phase erstmals seit Herbst 2020 wieder auftreten.



Anna Geisler führt durch Geschichte und Kunst unserer Kirche



Als Abschluss gab es einen Friedenstanz zur Musik der „Misa Criolla“



Frauen und Männer in unserer Gemeinde

Mein Name ist Robert Kert, ich bin 49 Jahre alt. Meine Frau und ich haben eine Tochter (20 Jahre) und einen Sohn (17 Jahre). Seit März leite ich gemeinsam mit Heinz Weinrad den Liturgiekreis. Beruflich arbeite ich als Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, gehe schifahren, wandern, reise und gehe gerne ins Theater.



Kirchlich sozialisiert wurde ich in meiner Kindheit und Jugend in einer damals im Aufbruch befindlichen Pfarre in Vorarlberg, wo ich in verschiedenen Formen in der Jugendarbeit (Ministranten, offene Jugendarbeit, ...) tätig war. Schon damals machte es mir Spaß, liturgische Feiern zu gestalten, von Jugendmessen bis zu Taizébeten. Wir hatten das Glück, dass man uns dabei recht freie Hand ließ und wir als Jugendliche einiges ausprobieren konnten – von durch die Kirche tanzenden Clowns bis hin zu selbstgeschriebenen Messtexten. Und so wuchs die Begeisterung und das Anliegen, Liturgie so zu gestalten, dass sie mein Herz berührt. In Wien prägte mich als Student die Spiritualität der Jesuiten im Studentenzentrum Alte Burse. In die Pfarre St. Johann Nepomuk kam ich 2007, als meine Tochter sich auf die Erstkommunion vorbereitete.

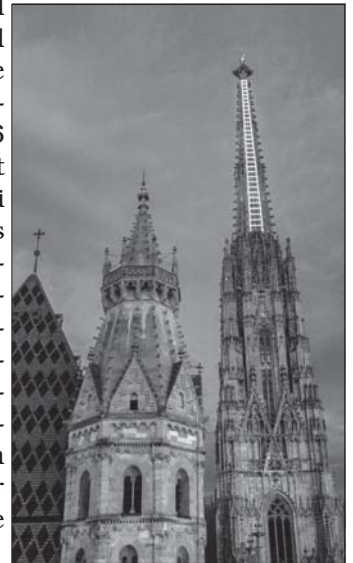
Liturgie, die das Herz berührt und die Gemeinschaft spüren lässt – das sehe ich als Herausforderung für die Kirche, für uns als Liturgiekreis. Das gilt insbesondere auch jetzt nach einer langen Zeit, in der liturgisches Feiern nur sehr beschränkt in direkter Begegnung möglich war. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ sollte in der Liturgie unserer Pfarre erfahrbar sein. Es ist mir daher ein großes Anliegen,

- dass Liturgie alle Sinne anspricht,
- dass Liturgie und unser Alltag nicht Gegensätze sind, sondern unser Leben in der Liturgie Platz hat,
- dass wir liturgische Feiern so gestalten, dass die Gegenwart Gottes für uns sichtbar und spürbar wird,
- dass wir in liturgischen Feiern die Gemeinschaft mit unseren Mitchrist*innen spüren,
- dass liturgische Feiern in sich stimmig sind und sich ein „roter Faden“ durch die Feiern zieht,
- dass liturgische Feiern so gestaltet sind, dass wir ein kleines bisschen ver-„wandelt“ aus ihnen hinausgehen.

RK

Kompakt nicht weniger intensiv

Wir stecken mitten in der „Firmvorbereitung kompakt“. Kompakt trifft aus mehreren Gründen auf die Firmvorbereitung heuer zu. Zum einen konnten wir coronabedingt erst im April richtig durchstarten und zum anderen ist die Gruppe sehr kompakt. Fünf Jugendliche im Alter von 16 Jahren bereiten sich seit Ostern auf die Firmung bei uns in der Pfarre vor. Das Firmteam dagegen ist gewachsen. Mehrere junge Erwachsene bringen sich abwechselnd in die Firmvorbereitung ein. Sie ermöglichen den Jugendlichen unterschiedliche Zugänge zum Glauben. Und den gilt es für unsere Firmlinge gerade neu zu entdecken.



©Bildrecht_Wien-2021_Foto_Jennikoller

Die Firmvorbereitung gleicht einer Art Entdeckungstour. Gestartet sind wir mit dem Bild der Himmelsleiter. Angeregt von der Installation Billi Thanners, die noch bis Ende September am Stephansdom zu sehen sein wird, haben wir nach unserem Draht zu Gott gefragt. Wir versuchen Kontakt mit ihm aufzunehmen, ganz persönlich, aber auch in Gebetszeiten in der Gruppe. Nicht nur in der Gruppe existieren ganz unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen mit Gott, sondern auch die Bibel zeichnet verschiedene Bilder. Gottesbilder und ihre Bedeutung haben uns schon intensiv beschäftigt: Wie können wir den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist verstehen? Wie erfahren wir sie? Wo erfahren wir von ihnen? In der Kirche? Wir führten in diesem Zusammenhang eine sehr spannende Diskussion über die Kirche, die wir, alle Getauften, gemeinsam bilden. Drei O-Töne der Firmlinge zum Thema wollen wir mit euch teilen. Es lohnt sich darüber nachzudenken:

1) „Wir brauchen ein neues Neues Testament, das an die heutige Zeit angepasst ist.“

2) „Gemeinschaftliches Beten: Der Priester soll leiten, aber nicht vorgeben.“

3) „Frauen sollen gleiche Positionen wie Männer haben dürfen.“

Bis zur Firmung am 16.10. ist noch etwas Zeit für die eine oder andere Entdeckung auf dem Glaubensweg. Kompakt heißt nämlich nicht weniger intensiv!

AA



Todesfälle:

August Lenz
 Helmut Szep
 Maria Ringelhann
 Angelina Pilekic
 Erika Piller
 Anneliese Hellmuth-Schirnhofer
 Theresia Kral
 Ingeborg Schuster
 Friedrich Thonauer
 Erich Dallinger
 Veronika Brandstätter
 Hedwig Peternek

Dr. Veronika Brandstätter

Am 20. Mai ist Veronika Brandstätter gestorben. Wir beten für sie und Ihre Familie.

Sie war Lehrerin in Tulln, Vortragende bei den Theologischen Kursen und lange Jahre in unserer Pfarre tätig. Sie hat maßgeblichen Anteil an der Partnerschaft mit Sr. Herlinde Moises in Kolumbien.

In der nächsten Ausgabe der Brücke im Herbst werden wir dieser Arbeit mehr Platz widmen.

Wir sind für Sie da

Telefon: 214 64 94 / **FAX:** 214 64 94/99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

pfarrer@pfarre-nepomuk.at

edmond.antonycruze@pfarre-nepomuk.at

@pfarre-nepomuk.at

roswitha.feige@pfarre-nepomuk.at

anna.asteriadis@pfarre-nepomuk.at

diakon.manfred@pfarre-nepomuk.at

elmar.fuerst@pfarre-nepomuk.at

pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at

Internet: www.pfarre-nepomuk.at

Kanzleistunden

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Kanzleistunden unserer Webseite www.pfarre-nepomuk.at.

Sprechstunden:

Pfr. Konstantin Spiegelfeld: Do. 17-18³⁰ Uhr, und nach Vereinbarung (pfarrer@pfarre-nepomuk.at)

Krankenkommunion und Krankensalbung

Jederzeit nach Vereinbarung (214 64 94-0)

Brautpaare

mögen sich möglichst früh, spätestens aber 6 Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin, anmelden.

Die Taufe

soll wenigstens 2 Monate vorher angemeldet werden. Ein Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten wird dabei vereinbart.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.pfarre-nepomuk.at

PFARRBLATT

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:
Pfarramt St. Johann Nepomuk, Wien II
Telefon: 214 64 94 / Fax: 99
Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at
www.pfarre-nepomuk.at
Redaktion: Heinz Weinrad, Markus Riedler
Alle Wien 2, Nepomukg. 1; Vervielfältigung: Netinsert GmbH, Wien 22

GOTTESDIENSTORDNUNG**Hl. Messe**an Sonn- und Feiertagen: 9³⁰ und 19³⁰ Uhr**Vorabendmessen**

Samstag und vor Feiertagen um 18 Uhr

Beichtgelegenheit

im Sommer nach Vereinbarung

Werktagsgottesdienste - Ferien 5.7. - 3.9.2021Messen: Dienstag um 8 und Donnerstag um 19 Uhr
Seelen- und Mitarbeitermessen siehe Info-Blatt**Werktagsgottesdienste bis 2.7. und ab 6.9.2021**

zusätzliche Messen am Mi. um 19 und Fr. um 8 Uhr

Pfarre	Gottesdienstzeiten im 2. Bezirk		
	Samstag	Hl. Messen	Sonntag
AM SCHÜTTEL - Böcklinstraße 31 / Tel.: 728 18 38	16 ⁰⁰	9 ³⁰	
MACHSTRASSE - St. Klaus von der Flie / Tel.: 728 06 80		9 ³⁰	
AUFERSTEHUNG CHRISTI - Am Tabor / Tel.: 214 44 10		9 ⁰⁰	
ST. JOSEF Taborstraße / Tel.: 214 58 26	noch offen: siehe http://www.sankt-josef.at/		
ST. LEOPOLD - Alexander-Poch-Platz / Tel.: 214 46 38	noch offen: siehe https://www.st-leopold.at/		
ST. JOHANN NEPOMUK - Nepomukgasse 1 / Tel.: 214 64 94	18 ⁰⁰	9 ³⁰	19 ³⁰
DONAUSTADT - Reichsbrücke / Tel.: 728 56 110	18 ³⁰	9 ⁰⁰ , 10 ⁰⁰ & 11 ¹⁵	18 ³⁰
Barmherzige Brüder - Taborstraße 16		8 ⁰⁰	
MARIA GRÜN - Lusthaus, Prater		10 ³⁰	

KALENDARIUM**Juli / August**

So. 15.8. Mariä Himmelfahrt
Mo. 23. - Do. 2.9. Jungschar-Sommerlager in
Kirchschlag i. d. Buckligen Welt, NÖ

September

So. 12. 9³⁰ Familienmesse „Start ins Arbeitsjahr“
Fr. 17. 15⁰⁰ Seniorentreff
So. 19. 9³⁰ Familienmesse
Mi. 22. 19³⁰ Bildungswerk in unserer Kirche
anlässlich des 175-Jahr Jubiläums:
Herbert Tichova:
„Der Führichkreuzweg
in St. Johann Nepomuk“

FLOHMARKT

Donnerstag, 7.10., 10 - 18 Uhr
Freitag, 8.10., 10 - 17 Uhr
vor der Kirche

Sollten auch Sie Informationen über die aktuellen Pfarrtermine
per E-Mail erhalten wollen, dann können Sie unseren Newsletter
abonnieren: www.pfarre-nepomuk.at/wp/newsletter

Vorschau auf Oktober

175 JAHRE KIRCHE
ST. JOHANN NEPOMUK
VERANSTALTUNGEN VON 11.-18.10.

Mo. 11. Kunsthistorische Führung durch
unsere Kirche mit Anna Geisler
Mi. 13. 17⁰⁰ Offene Kirche
Schwerpunkt: Hl. Nepomuk
Do. 14. Moderne Marienandacht mit den
Fresh Tones
Fr. 15. 15⁰⁰ Seniorentreff zum Kirchenjubiläum
Sa. 16. 16⁰⁰ Firmung
So. 17. 9³⁰ Familienmesse
Kirchenführung für Kinder
Mo. 18. Unser Kreuzweg
mit Texten von Bernhard Rittinger
und Musik von J.S.Bach

Die nächste Brücke erscheint im Herbst 2021!